



Bayerische Landesanstalt für
Weinbau und Gartenbau



**Fachzentrum
Bildung,
Information und
Wissensmanagement**

Jahresbericht 2005

Fachzentrum Bildung, Information und Wissensmanagement



B1: Begrüßung der neuen Studierenden durch Präsident Most zur Schuleröffnung

Im Fachzentrum Bildung, Information und Wissensmanagement der LWG sind mehrere Organisationseinheiten der LWG zusammengefasst, nämlich die „Staatliche Fachschule für Agrarwirtschaft“ und die „Staatliche Technikerschule für Agrarwirtschaft“ (Sachgebiet S), die „Bayerische Gartenakademie“ (Sachgebiet AK) sowie das Sachgebiet „Wissensmanagement“. Auch die „Zentralen Dienste“ zu denen neben den Werkstätten, Hausmeister und Reinigungspersonal auch die Mensa gehören, sind dem Fachzentrum zugeordnet.

Staatliche Fachschule für Agrarwirtschaft

Die Verordnung über Zuständigkeiten für die Berufsbildung in der Landwirtschaft und in der Hauswirtschaft (VZBLH) vom 4. Juli 2005 hat der Fachschule neue Aufgaben übertragen. Die Fachschule ist jetzt zuständig für die Meisterprüfung im Gartenbau in den Fachrichtungen Zierpflanzenbau, Staudengärtnerei, Friedhofsgärtnerei sowie Garten- und Landschaftsbau für die Amtsbereiche der Abteilungen Gartenbau der Ämter für Landwirtschaft und Forsten in Fürth und Kitzingen, d. h. also für die Regierungsbezirke Ober-, Mittel- und Unterfranken sowie Teile der Oberpfalz. Hinzu kommt die Zuständigkeit der Fachschule für die Fachrichtungen Obstbau und Baumschule für ganz Bayern. An der Fachschule werden die Fachrichtungen „Gartenbau“, „Garten- und Landschaftsbau“ sowie „Weinbau und Kellerwirtschaft“ geführt.

Im Schuljahr 2005/2006 konnte in der Fachschule jeweils ein zweisemestriger Studiengang in den Fachrichtungen „Gartenbau“ sowie „Garten- und Landschaftsbau“ begonnen werden. Dabei wurden in der Fachrichtung „Gartenbau“, wie in den Vorjahren, die Fachgebiete „Zierpflanzenbau“ und „Baumschule“ zu einer „Kombi-Klasse“ zusammengefasst. In der Fachrichtung „Weinbau und Kellerwirtschaft“ erfolgte die Fortsetzung des dreisemestriigen Studienganges, der im November 2004 begonnen wurde.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der ersten Klasse der Internet-Fachschule im Garten- und Landschaftsbau im Frühjahr 2004 begann im Januar 2005 die Präsenzphase für eine neue Klasse der Internet-Fachschule. Grundlage für die Internet-Fachschule ist die Stundentafel der zweisemestriigen Fachschule mit insgesamt 1.240 Unterrichtsstunden. Entsprechend den Vorgaben des Bayerischen Staatsministeriums für Landwirtschaft und Forsten werden ca. 20 % der Gesamtstunden (240 Unterrichtsstunden) als Online-Unterricht konzipiert. Für die zeitliche Umsetzung wurde eine Form gewählt, die sowohl vom üblichen Rahmen der zweisemestriigen als auch der dreisemestriigen Form der Fachschule abweicht, nämlich ein Wechsel von Präsenzphasen am Schulstandort und Onlinephasen am heimischen PC:

1. Präsenzphase:	Januar bis März 2005 mit jeweils 40 Unterrichtsstunden pro Woche
1. Onlinephase:	April bis Juli 2005 mit 120 Online-Unterrichtsstunden und zwei Präsenzwochen am Schulstandort
2. Onlinephase:	September bis Dezember 2005 mit 120 Online-Unterrichtsstunden und einer Präsenzwoche am Schulstandort
2. Präsenzphase:	Januar bis März 2006, jeweils wiederum 40 Unterrichtsstunden pro Woche und abschließender Meisterprüfung

Während der Onlinephasen erfolgte der Unterricht jeweils Dienstag, Mittwoch und Freitag abends von 19:30 Uhr bis 21:00 Uhr und am Samstag Vormittag von 8:00 Uhr bis 10.30 Uhr. Durch diese Unterrichtszeiten blieb die berufliche Tätigkeit der Teilnehmer weitgehend unbeeinträchtigt. Da der gesamte Online-Unterricht als Live-Unterricht erteilt wurde, bedeutete dies für die Lehrkräfte, dass sie zu diesen Zeiten im Sendestudio anwesend sein mussten. Für den Online-Unterricht wurde die Lernplattform der Firma „Netucate“ eingesetzt.

Staatliche Technikerschule für Agrarwirtschaft

An der Technikerschule werden ebenfalls die Fachrichtungen „Gartenbau“, „Garten- und Landschaftsbau“ sowie „Weinbau und Kellerwirtschaft“ geführt. Im Gegensatz zur Fachschule, deren Lehrpläne sich an den Erfordernissen der Meisterprüfung in den einzelnen Fachrichtungen orientieren, vermittelt die Technikerschule eine grundständige und breite Fachbildung. Hinzu kommt eine Vertiefung der Allgemeinbildung und die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung. Wie die Fachschule führt auch die Technikerschule zur Auszubildereignung nach dem Berufsbildungsgesetz. Mit einer Ergänzungsprüfung im Fach „Englisch“ können die Studierenden zusammen mit der bestandenen Technikerprüfung auch die Fachhochschulreife erlangen.

Statistik

Studierende an der Staatlichen Fachschule für Agrarwirtschaft Veitshöchheim nach Fachrichtungen bzw. Fachgebieten

Fachrichtung bzw. Fachgebiet	2002/2003	2003/2004	2004/2005	2005/2006
Zierpflanzenbau	9	9	8	5
Baumschule	4	4	5	10
Garten- und Landschaftsbau	39	37	35	31
Weinbau und Kellerwirtschaft	--	--	9	8
Zusammen	52	50	57	54

Tab B2

Studierende an der Staatlichen Technikerschule für Agrarwirtschaft Veitshöchheim nach Fachrichtungen

Fachrichtung bzw. Fachgebiet	2002/2003	2003/2004	2004/2005	2005/2006
Fachrichtung Gartenbau, Fachgebiet Produktion und Marketing				
1. Schuljahr	18	19	15	17
2. Schuljahr	18	20	19	16
Zusammen	36	39	34	33
Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau				
1. Schuljahr	27	33	25	26
2. Schuljahr	27	25	27	24
Zusammen	54	58	52	50
Fachrichtung Weinbau und Kellerwirtschaft				
1. Schuljahr	22	13	24	10
2. Schuljahr	--	21	12	24
Zusammen	22	34	36	34

Tab B3

Prüfungen

Ergebnis der staatlichen Schulschlussprüfung Sommer 2005

Staatlich geprüfter Wirtschaftler für	Teilnehmer	erfolgreich abgelegt	bestes Ergebnis
Gartenbau - Fachgebiet Zierpflanzenbau	8	8	1,46
Gartenbau – Fachgebiet Baumschule	5	5	1,43
Garten- und Landschaftsbau	18	18	1,61

Tab B4

Ergebnis der staatlichen Technikerprüfung 2005

Staatlich geprüfter Techniker für	Teilnehmer	erfolgreich abgelegt	bestes Ergebnis
Gartenbau	19	19	1,13
Garten- und Landschaftsbau	26	24	1,28
Weinbau und Kellerwirtschaft	12	11	1,43

Tab B5

Ergebnis der Ergänzungsprüfung zum Erwerb der Fachhochschulreife 2005

	Teilnehmer	erfolgreich abgelegt	bestes Ergebnis
alle Fachrichtungen	39	34	1,25

Tab B6



B2: Ehrung der besten Studierenden vom 1. Vorsitzenden des VEV, Herrn Dietmar Ohnhäuser



B3: Ehrung des weitangereisten Studierenden durch den 2. Bürgermeister von Veitshöchheim, Herrn Bamberger

Herkunft der Studierenden

Semester	FZ	FB	FL	EFL	FW3	TG1	TG2	TL1	TL2	TW1	TW2	Gesamt
Bayern	1	4	13	11	8	11	9	17	19	7	21	121
Baden-Württemberg	3	3	2	1		1	4	2	4		1	21
Hessen	1		1	1		2		4	1		1	11
Niedersachsen				1				1				2
Nordrhein-Westfalen		1						1				2
Rheinland-Pfalz		1	1				1			1	1	5
Saarland							1					1
Sachsen						2				2		4
Sachsen-Anhalt						1		1				2
Schleswig-Holstein							1					1
Schweiz		1										1
Gesamt	5	10	17	14	8	17	16	26	24	10	24	171

Tab B7

Erläuterungen der Abkürzungen:

- FZ: Fachschule, Fachgebiet Zierpflanzen
FB: Fachschule, Fachgebiet Baumschule
FL: Fachschule, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau
EFL: Fachschule, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau (online)
FW3: Fachschule, Fachrichtung Weinbau und Kellerwirtschaft (3-semesterig)
TG1: Technikerschule, Fachrichtung Gartenbau (1. Schuljahr)
TG2: Technikerschule, Fachrichtung Gartenbau (2. Schuljahr)
TL1: Technikerschule, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau (1. Schuljahr)
TL2: Technikerschule, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau (2. Schuljahr)
TW1: Technikerschule, Fachrichtung Weinbau und Kellerwirtschaft (1. Schuljahr)
TW2: Technikerschule, Fachrichtung Weinbau und Kellerwirtschaft (2. Schuljahr)

Schulbildung der Studierenden

Semester	FZ	FB	FL	EFL	FW3	TG1	TG2	TL1	TL2	TW1	TW2	Gesamt
Hauptschulabschluss		3	1	1	1	2		3	3		2	16
Qualifizierender Hauptschulabschluss		1	3	2	4	4	2	3	2	1	4	26
Qualif. beruflicher Bildungsabschluss		2	2	1	1	1	3	3	2	2	5	22
Mittlerer Schulabschluss	5	1	9	5	2	9	8	14	14	6	13	86
Fachhochschulreife			2	2			3	1	2			10
Abitur		3		3		1		2	1	1		11
Gesamt	5	10	17	14	8	17	16	26	24	10	24	171

Tab B8

Personelle Situation der Fach- und Technikerschule und Unterrichtstätigkeit

Gegenüber den Vorjahren hat sich die Anzahl der Lehrkräfte erhöht. Diese Erhöhung beruht auf einer besonders starken Veränderung im Personalbereich der LWG: Zum einen sind altersbedingt Mitarbeiter der LWG ausgeschieden, andererseits kamen, bedingt durch die Verwaltungsreform, neue Mitarbeiter zur LWG, die in das Unterrichtsgeschehen ab dem Wintersemester 2005/06 eingebunden wurden.

Durch eine Zusammenlegung zweier bis dahin parallel geführter Klassen in der Fachrichtung „Garten- und Landschaftsbau“ der Technikerschule konnte die Anzahl der Unterrichtsstunden im Wintersemester 2005/06 gesenkt werden. Im einzelnen ist die Unterrichtsbeauftragung der Lehrkräfte der Übersicht B 8 zu entnehmen.

Abteilung, Fachzentrum	Name, Vorname	Sommer- semester 2005	Winter- semester 2005/06	Sonstiges
FZ Bildung, Information und Wissensmanagement (B)	Berger, Rainer	7	10	Semesterleiter FL
	Hofmann, Friedhelm	4		
	Klopsch, Wolfgang	7	6	Schulleiter
	Kreß, Oskar	5	4	Stv. Schulleiter TS
	Kubik, Andrea	7	8	Semesterleiterin TG1
	Ott, Elisabetha	13	13	Beratungslehrkraft
	Reuter, Dr. Carsten	6	8	
	Schorr, Karl-Josef	4	2	
	Waschik, Monika	6	2	
	Stundenzahl B	59	53	
Fachzentrum Bienen (Bi)	Mautz, Dr. Dietrich	1		
	Schaper, Dr. Friedgard	1		
	Stundenzahl Bi	2		
Abteilung Weinbau (W)	Becker, Dr. Andreas		9	Semesterleiter FW3
	Dornbusch, Hans	1		
	Engelhart, Josef	1		
	Graber, Burkard		6	
	Herrmann, Gertraud	4		
	Hofmann, Heinrich	1	5	
	Knott, Reiner	1		
	Neubauer, Harry	1		
	Peternel, Manfred	4	6	Semesterleiter TW1
	Schartl, Dr. Angelika	7	10	
	Schottdorf, Werner	2	3	
	Schwab, Dr. Arnold	2	6	
	Schwappach, Peter	2	2	
	Schwingenschlögl, Peter	10	22	Semesterleiter TW2
	Wahl, Prof. Klaus	5	6	Stv. Schulleiter FS Fachbereichsleiter W
	Stundenzahl W	41	75	
Abteilung Önologie und Analytik (A)	Curschmann, Klaus	5	5	
	Herrmann, Josef	1	1	
	Geßner, Dr. Martin	5	7	
	Klemisch, Dr. Manfred	3	2	
	Köhler, Hans-Jürgen	5	12	
	Krönert, Mathias	1		
	Miltenberger, Dr. Rudolf	5	9	
	Stundenzahl A	25	35	
Abteilung Gartenbau (G)	Arold, Gerhard	4	3	
	Döppler, Roman	2	1	
	Geiger, Eva-Maria	6	6	Semesterleiterin FZ
	Graf, Wolfgang	2	1	
	Hanke, Hubert	1	3	
	Hirschfeld, Dagmar	2		
	Kaiser, Margot	5	11	Semesterleiterin TG2
	Körber, Klaus	11	9	Semesterleiter FB

Abteilung, Fachzentrum	Name, Vorname	Sommer- semester 2005	Winter- semester 2005/06	Sonstiges
	Linse, Hannelore	7		
	Lösch, Andreas	2	1	
	von Mansberg, Arved	3	2	Fachbereichsleiter G
	Rascher, Birgit	1		
	Rückel, Karl	1		
	Scheu-Helgert, Marianne	3	3	
	Schmitt, Barbara	4	2	
	Schubert, Wilhelm	1		
	Siegler, Hubert	2		
	Straßberger, Wilhelm	2	1	
	Stundenzahl G	59	43	
Abteilung Landespflege	Angermüller, Frank	10	6	Semesterleiter TL1B
(L)	Beischl, Hans	8	8	
	Degenbeck, Martin	11	6	Semesterleiter TL1A
	Eppel, Jürgen	4	3	Fachbereichsleiter L
	Eppel-Hotz, Angelika	4	4	
	Kendzia, Nikolai	2	4	
	Kuhn, Werner	2		
	Leopoldseder, Thomas	10	7	
	Marsch, Doris	2		
	Müller, Dieter	2		
	Pitzer, Johannes	11	7	Semesterleiter TL2
	Rausch, Helmut	8	9	Semesterleiter EFL seit 2003
	Schönfeld, Dr. Philipp	6	8	Semesterleiter TL2
	Schwarz, Tassilo	7		
	Senft, Wolfgang	10		
	Trunk, Rainer	2	1	
	Stundenzahl L	99	63	
Abt. Recht und Service (RS)	Ofenhitzer, Dieter		1	
	Stundenzahl RS		1	
Abt. Beratung und Strukturentwicklung im Weinbau (BS)	Bätz, Georg		1	
	Kolesch, Dr. Hermann		1	
	Stundenzahl BS		2	
Nebenlehrkräfte (N)	Bätz, Hans	3		
	Bieker-Royackers, Beatrix	14	7	
	Böhm-Friese, Ines	11	11	Drogenkontaktlehrerin, Semesterleiterin TG2
	Brach, Ludwig	8	6	
	Buchen, Magdalena	13	11	
	Gebhard, Horst		2	
	Helgert, Gerhard	5	12	
	Jodl, Steffen	2	4	
	Karger, Barbara	10	4	
	Kirsch, Helmut	6	6	
	Kötter, Engelbert	2	2	

Abteilung, Fachzentrum	Name, Vorname	Sommersemester 2005	Wintersemester 2005/06	Sonstiges
	Krämer, Gerhard	4	4	
	Kretschmer, Michael	4	4	
	Löffler, Burkhard	4	6	
	Mengler, Hermann	1	1	
	Metzler, Doris	1		
	Prautzsch, Gisela	8	8	
	Ratschker, Thomas		4	
	Schömig, Manfred	2		
	Stadtmüller, Günther	11	10	
	Uhl, Wendelin	4		
	Werther, Barbara	10	8	
	Wiesel-Schary, Maximilian	6	6	
	Zöller, Achim		9	
	Stundenzahl N	129	125	
Abgeordnete Lehrkräfte	Kanz, Helmut		4	
	Stundenzahl abgeordnet		4	
	Stundenzahl LWG	267	223	
	Stundenzahl N	135	131	
	Gesamtstundenzahl	414	398	

Tab B9

Aufgrund der Besonderheiten und der damit verbundenen schlechten Vergleichbarkeit ist der Unterricht in der Internet-Fachschule nicht in der Übersicht B 9 enthalten, sondern in der Übersicht B 10 extra ausgewiesen.

Name, Vorname	Abteilung, Fachzentrum	Jan.-März 2005 Wochenstd.	Präsenztage 2005 Stundenzahl	Onlineunterricht Stundenzahl	
Klemisch, Dr. Manfred	A	1	8	15	
Börner, Dorit	abgeordnet	2		14	
Hossner, Matthias	B	1			
Berger, Rainer	B	3	4	21	
Schorr, Karl-Josef	B	2	4	15	
Waschik, Monika	B	1			
Angermüller, Frank	L	1	8	13	
Beischl, Hans	L	3	4	12	
Degenbeck, Martin	L	5	4	28	
Eppel, Jürgen	L	3	12	4	
Eppel-Hotz, Angelika	L	2	12	23	
Kendzia, Nikolai	L	2	12	23	
Leopoldseder, Thomas	L	1		13	
Pitzer, Johannes	L	1		11	
Rausch, Helmut	L	4	16	29	Semesterleiter
Schönfeld, Dr. Philipp	L	1	12	21	

Name, Vorname	Abteilung, Fachzentrum	Jan.-März 2005 Wochenstd.	Präsenz- tage 2005 Stundenzahl	Online- unterricht Stundenzahl	
Trunk mit Müller und Kuhn	L		24		
Bieker-Royackers, Beatrix	N	4			
Freund, Christine	N	3			
Gesamt		40	120	242	

Tab B10

Unterrichtstätigkeit im Zusammenhang mit der Fachkunde „Kettensäge“

Traditionell erhalten die Studierenden der Fach- und Technikerschule auch die Möglichkeit zum Erwerb der Fachkunde an der Motorsäge. Der hierfür erforderliche Zeitaufwand ist in der Übersicht B 11 zusammengefasst, wobei nebenberuflich eingesetzte Lehrkräfte sowie ein Mitarbeiter des Amtes für Landwirtschaft und Forsten in Würzburg hier nicht aufgeführt werden.

Name, Vorname	Abt.	2005
Reuter, Dr. Carsten	B	60
Kempf, Alfred	B	60
Kendzia, Nikolai	L	60
Gesamt		180

Tab. B11

Unterrichtstätigkeit der Abt. Landespflege im Rahmen eines Vorbereitungslehrganges für die Abschlussprüfung nach § 45.2 BBiG Gärtner/in im Garten- und Landschaftsbau

2005 wurde ein Vorbereitungslehrgang für Bewerber fortgesetzt, die nach § 45 Abs. 2 BBiG die Abschlussprüfung als „Gärtner“, Berufszweig „Garten- und Landschaftsbau“ ablegen wollten. Diese Lehrtätigkeit ist in der Übersicht B 12 dargestellt.

Name, Vorname	Abt.	2005
Beischl, Hans	L	2
Eppel-Hotz, Angelika	L	1
Kendzia, Nikolai	L	3
Leopoldseder, Thomas	L	1
Trunk, Rainer	L	20
Bieker-Royackers, Beatrix	N	11
Helgert, Gerhard	N	6
Gesamt		44

Tab. B12

Fachschulbeirat

Am 22. und 23. November 2005 tagte unter dem Vorsitz von Herrn MR Stockinger, Bayerisches Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten, der gemeinsame Fachschulbeirat der Fach- und Technikerschule.

Die Berufsverbände waren dabei vertreten durch Herrn Ulrich Schäfer (Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, Landesverband Bayern), Herrn Josef Wolf (Bayer. Erwerbsobstbauverband), Herrn Alexander Bösel (Bund deutscher Baumschulen, Landesverband Bayern) sowie Artur Steinmann (Fränkischer Weinbauverband). Für den Verband Ehemaliger Veitshöchheimer nahm der 1. Vorsitzende, Herr Dietmar Ohnhäuser an der Sitzung teil. Die LWG wurde durch Präsident Most vertreten.

Schwerpunkte der 31. Sitzung waren die aktuelle Situation der LWG und der Schulen sowie die Auswirkungen der Verwaltungsreform auf die Fachschule sowie die Bereiche Gartenbau und Weinbau. Die Abteilungsleiter der LWG berichteten jeweils über die Entwicklung in ihren Fachbereichen. Die SMV als Vertretung der Studierenden erhielt Gelegenheit, Wünsche und Anträge vorzubringen. Die Vertreter der Berufsverbände standen darüber hinaus allen Studierenden der jeweiligen Fachrichtung für berufsständische Fragen zur Verfügung.

Studierendenvertretung (SMV)

Die Vertretung der Studierenden (SMV) engagierte sich vor allem bei der Förderung des gesellschaftlichen Lebens. Bei mehreren Festen und Partys wurde das gegenseitige Kennenlernen der Studierenden über die eigene Klassengemeinschaft hinaus gefördert. Aktiv brachte sich die SMV mit eigenen Beiträgen bei Veranstaltungen der LWG und der Schule, z. B. am Informationstag ein.

In konstruktiven Gesprächen zwischen der Schulleitung und der SMV konnten auftretende Probleme und Schwierigkeiten meist rasch einer Lösung zugeführt werden.

Mitglieder der SMV im Schuljahr 2005/2006 sind: Andreas Bastuk (TG2), Alexander Keßler (TL2), Karl Schroll (TL2), Sarah Seiler (TL2) und Stephanie Leitner (TW1).

Exkursionen

Die Berufs- und Praxixnähe des Unterrichts wird durch Exkursionen zu Betrieben und Vermarktungseinrichtungen gefördert. Exkursionen sind ein fester Bestandteil des Unterrichtsgeschehens. Eintägige Exkursionen zu regionalen Zielen werden ergänzt durch mehrtägige Studienfahrten, deren Ziele häufig auch im europäischen Ausland liegen.

Fachschule		
FZ	05.05. - 13.05.05	England
FZ	12.07. - 15.07.05	Niederlande
FB	11.03. - 14.03.05	Ammerland
FB	08.05. - 14.05.05	Schweiz, Italien
FZ, FB	01.11. - 04.11.05	Niederlande
FL	08.05. - 16.05.05	Südtirol – Gardasee
FL	16.06. - 17.06.05	BUGA München, Waidhofen (Rollrasen)
EFL	10.05. - 15.05.05	Toskana
FW3	30.05. - 03.06.05	Österreich

Technikerschule		
TG1	05.05. - 13.05.05	England
TG1, TG2	01.11. - 04.11.05	Niederlande
TG2	26.01. - 28.01.05	Niederlande (Aalsmeer, Boskoop)
TG2	11.03. - 14.03.05	Ammerland
TG2	08.05. - 13.05.05	Dänemark
TL1	06.05. - 13.05.05	Südfrankreich
TL2	08.05. - 12.05.05	Amsterdam
TL2	12.10. - 13.10.05	Grainau (Projektarbeit)
TW1	09.05. - 14.05.05	Niederösterreich, Burgenland
TW1	21.11. - 22.11.05	Weinbaugebiet Sachsen
TW2	17.04. - 23.04.05	Südtirol, Trentina

Tab B13

Eine Gruppe von Studierenden der Fach- und Technikerschule besuchte in der Zeit vom 11. - 15. April 2005 unsere Partnerschule in Dresden-Pillnitz. Dabei lernten Studierende aus Veitshöchheim den nicht nur sächsischen Gartenbaubetrieb kennen, sondern auch die Naturschönheiten der Sächsischen Schweiz und die kulturellen Sehenswürdigkeiten Dresdens.

Öffentlichkeitsarbeit und schulische Aktivitäten

Speziell für Schulbesuchsinteressenten wurde am Sonntag, dem 20. Februar 2005 ein Informationstag angeboten. Ca. 150 junge Leute nutzten diese Gelegenheit zu Gesprächen mit Lehrkräften und Studierenden aus den einzelnen Fachbereichen. Projektarbeiten der Studierenden vermittelten einen Eindruck über den Einsatz dieser modernen Unterrichtsverfahren in Veitshöchheim. Darüber hinaus warb die Fach- und Technikerschule im Rahmen eines Gemeinschaftsstandes der deutschen Gartenbau-Fachschulen auf der IPM in Essen. Auf der Bundesgartenschau in München waren die Schulen während der Berufsbildungswoche im Juli durch Lehrkräfte bzw. Mitarbeiter der Schulverwaltung vertreten. Am „Tag der Ausbildung“ auf der BUGA waren die Qualifikationsmöglichkeiten im Gartenbau ein zentrales Thema.

Sehr erfolgreich waren wieder die Vorstellungen der Theatergruppe. Unter der Regie von Günter Stadtmüller kam die Komödie „Sonny Boys“ von Neil Simon zur Aufführung. Bei insgesamt sechs Vorstellungen mit jeweils mehr als 100 Besuchern wurden die großartigen schauspielerischen Fähigkeiten der Studierenden mit viel Applaus bedacht.



B4 und B5: Theatergruppe mit dem Stück „Sonny Boys“

Wie in den Vorjahren waren die Schulen wieder das Ziel zahlreicher Besuchergruppen. Hinzu kamen Fachtagungen und Arbeitsbesprechungen anderer Behörden, die die Räumlichkeiten der Schule dank der zentralen Lage von Veitshöchheim für deutschlandweite Besprechungen

nutzten. Diese Veranstaltungen beanspruchen teilweise in erheblichen Maße durch organisatorische und logistische Vorbereitungen das Personal der LWG. Andererseits tragen derartige Veranstaltungen auch zum positiven Bild der LWG bei.

Pilotprojekte „Leonardo da Vinci – Mobilitätsmaßnahmen“

Erstmals absolvieren Studierende der Technikerschule im Rahmen des Unterrichts ein Praktikum in Betrieben des Weinbaues bzw. des Gartenbaues im Ausland. Dazu wurden im Rahmen eines Schulversuches die Stundentafeln der Technikerschule im Fach „Betriebswirtschaft, Marketing, Management“ um ein „Betriebspraktikum“ von 4 Stunden pro Woche erweitert. Dieses Betriebspraktikum wird in der Fachrichtung „Gartenbau“ als Block am Ende des 1. Schuljahres, in der Fachrichtung „Weinbau und Kellerwirtschaft“ am Beginn des 2. Schuljahres geleistet. Das Programm „Leonardo da Vinci“ gewährt den Studierenden eine finanzielle Hilfe während des Auslandspraktikums. Die Evaluierung der einzelnen Praktikumsberichte, die u. a. in Form von Bildpräsentationen erfolgte, ergab für die einzelnen Teilnehmer wertvolle Eindrücke aus den Betrieben der Partnerländer.

Mitwirkung in Fachgremien

- Mitglied im Prüfungsausschuss für die Meisterprüfung im Gartenbau
 - Berufszweig Baumschule: Klopsch W.
 - Berufszweig Baumschule: Böhm-Friese I.
 - Berufszweig Zierpflanzenbau Nordbayern: Klopsch W.
 - Berufszweig Zierpflanzenbau Nordbayern: Böhm-Friese I.
 - Berufszweig Garten- und Landschaftsbau Nordbayern: Böhm-Friese I.
 - Berufszweig Garten- und Landschaftsbau Nordbayern: Bieker-Royackers B.
 - Berufszweig Garten- und Landschaftsbau Nordbayern: Helgert G.
- Mitglied im Prüfungsausschuss für die Pädagogische Prüfung: Klopsch W.
- Geschäftsführer des Verbandes Ehemaliger Veitshöchheimer e. V.: Klopsch W.
- Bundesverband der Hochschulabsolventen/Ingenieure Gartenbau und Landschaftsarchitektur (BHGL): Klopsch W.
- Arbeitskreis der Lehr- und Versuchsanstalten u. der Fachschulen für Gartenbau: Klopsch W.
- KTBL/BHGL Arbeitsgruppe „Gartenbau Historisch“: Klopsch W.

Verband Ehemaliger Veitshöchheimer e. V. (VEV)

Bei den 2005 durchgeführten Neuwahlen ergab sich beim VEV ein Wechsel in der Verbandsspitze: Nach 30 Jahren als 1. Vorsitzender stand Josef Günther nicht mehr für eine Wiederwahl bereit. Dietmar Ohnhäuser, bisher 2. Vorsitzender, wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt. Wolfgang Graf, langjähriges Mitglied im Hauptausschuss des Verbandes, übernahm die Funktion des 2. Vorsitzenden.

Die Vorstandsmitglieder Wolfgang Klopsch (Geschäftsführung) und Hans Bätz (Kassier) wurden in ihren Ämtern bestätigt. Auch dieses Jahr hat der Verband wieder erhebliche Mittel, etwa 10.000 € für - die satzungsmäßige Hauptaufgabe – die Förderung der Studierenden bereit gestellt. Bei einer Vielzahl von Veranstaltungen, darunter alle großen Fortbildungstagungen der LWG, war der VEV Mitveranstalter. Darüber hinaus gab es eigene Veranstaltungen des Verbandes mit einem weitgestreckten Themenspektrum.

Bayerische Gartenakademie



Bild AK: Die Mitglieder des Gartenbauforums 2005 im Obstbaubetrieb 'Stutel' der LWG

Das Internet als Informationsquelle findet bei den Freizeitgärtnern immer mehr Anklang. Die Präsenz in diesem Medium hilft, den Informationsauftrag der Gartenakademie noch effektiver zu gestalten. 2005 haben sich die neun Gartenakademien zu einem gemeinsamen Internetauftritt unter www.gartenakademien.de zusammengeschlossen.

Das Informationsangebot der Bayerischen Gartenakademie, abrufbar über die Homepage der LWG, umfasst 154 Merktex te zu verschiedenen Themen.

Diese Schriften hatten 2005 gemeinsam mit dem Wochentipp der Gartenakademie einen



Abrufanteil je nach Monat zwischen 20 % und 44 % aller Internetseiten der Bayerischen Landesanstalt. Spitzenreiter ist dabei nach wie vor die Broschüre "Gärten im Einklang mit der Natur", die beispielsweise allein im Monat Dezember über 2.800 Mal aufgerufen wurde.

Trotz der zu beobachtenden Tendenz zur elektronischen Kommunikation bleibt nach wie vor die persönliche Beratung über das Gartentelefon ein wichtiges und bei den Freizeitgärtnern sehr beliebtes Instrument der Information. Neben den Anfragen am Gartentelefon waren E-Mails und Briefe zu beantworten.

Es wurden rund 17.500 Merkblätter und Broschüren an Ämter für Landwirtschaft und Forsten, Landratsämter, Freizeitgartenbauverbände und an Privatpersonen ausgegeben. Im Zuge der verstärkten Informationsbereitstellung im Internet wird zukünftig der Versand von Merkblättern weiter zurückgefahren.

Garten München 2005

Der Beratungsstand der Gartenakademie war in die Ausstellung des Bayerischen Staatsministeriums für Landwirtschaft und Forsten integriert. Gemeinsam mit der Abteilung Weinbau der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau berieten Mitarbeiter der Gartenakademie interessierte Besucher. Der Ausstellungsbeitrag hatte das Motto: "Am Anfang sind alle gleich", wobei besonders auf robuste und widerstandsfähige Pflanzenarten hingewiesen wurde.

Arbeitstagung „Umweltgerechter Pflanzenbau und Pflanzenschutz in Haus und Garten“

Zum 10. Mal trafen sich staatliche Pflanzenschutzberater und Fachberater der Dachverbände des Freizeitgartenbaues aus ganz Deutschland am 28. Februar und 1. März 2005 zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch in Veitshöchheim. Die Gartenakademie hatte diese Veranstaltung für mehr als 40 Teilnehmer organisiert.

Ein Schwerpunktthema mit drei Vorträgen war der Düngung im Garten gewidmet. In Arbeitsgruppen wurden die Themenfelder Läuse, Mischkulturen, notwendige Pflanzenschutzmittel in Haus und Garten behandelt. Probleme mit Heckenpflanzen und der neueste Stand der Forschung zur Kastanienminiermotte rundeten die Arbeitsbesprechung ab.

Forum Freizeitgartenbau

Das Forum ist die Plattform der deutschen Gartenakademien mit wechselnden Austragungsorten. Unter dem Leitspruch "Gartenbewirtschaftung im Wandel – ist Gärtnern ohne Chemie möglich?" wurden in der Veranstaltung am 19. Juni 2005 Ergebnisse der Arbeitsgruppen zum umweltgerechten Pflanzenbau und Pflanzenschutz vorgestellt. Ferner wurden zwei Internet-Informationssysteme präsentiert, die sich aus den 10-jährigen Arbeitsergebnissen entwickelt haben.

Grüner Donnerstag auf der Bundesgartenschau

Die Aktionen beim Grünen Donnerstag am 9. Juni 2005 auf der Bundesgartenschau in München informierten die Gartenschaubesucher über die richtige Düngung im Haus- und Kleingarten. Verschiedene Vorführungen, Schautafeln und das Glücksrad dienten zur Vermittlung neuer fachlicher Erkenntnisse und dem Wissenstest.

„Gartentipp der Woche“

In kurzer prägnanter Form werden den Freizeitgärtnern jede Woche Informationen zu jahreszeitlich aktuellen Themen gegeben. Der Freizeitgärtner bekommt z. B. Hinweise zur Vermehrung von Gehölzen sowie zu bekannten Balkonpflanzen. Zu den Themen gehören einjährige Kletterpflanzen, aber auch das Gemüse darf nicht fehlen. In den Wochentipps werden zahlreiche Informationen gegeben, die bei einem kurzen Telefongespräch nicht möglich sind. Die Informationen des Gartentipps sind auch bei Behörden, Verbänden und Gärtnereien von Interesse, da regelmäßig Möglichkeiten einer Verlinkung nachgefragt werden.

Zu erreichen ist der „Gartentipp der Woche“ der Bayerischen Gartenakademie nicht nur über die Homepage der LWG www.lwg.bayern.de, sondern direkt auch von der Homepage des Bayerischen Staatsministeriums für Landwirtschaft und Forsten unter www.stmlf.bayern.de.

Seminare

Sehr erfolgreich verliefen die Seminare der Gartenakademie. Neue Themen wie "Mediterrane Gemüse" und "Umweltgerechte Düngung im Garten" gesellten sich zu den Dauerbrennern wie "Hausrebstock" und "Obstbaumschnitt". Geschult wurden Multiplikatoren der Freizeitgartenbauverbände und Kreisfachberater, aber auch Vertreter der Kommunen. Ein besonderes Highlight 2005 war das Seminar "Professionelles Grünflächenmanagement in der Gemeinde", zu dem die Gartenakademie rund 120 interessierte Gemeindevertreter und Bürgermeister begrüßen konnte.

Führungen

Führungen sind eine gute Gelegenheit, die Arbeit der LWG der Öffentlichkeit zu präsentieren. Die Bayerische Landesanstalt in Veitshöchheim mit Schule, Wintergarten, Schaugärten, Versuchsbetrieben, Kräutergarten und dem neu gestalteten Mustergarten ist für Gruppen interessierter Freizeitgärtner ein beliebtes Besichtigungsziel. In diesem Jahr führten Mitarbeiter der Bayerischen Gartenakademie und ehemalige Bedienstete der Bayerischen Landesanstalt insgesamt 168 Gruppen mit einer Teilnehmerzahl von knapp 6.000 Besuchern.

Mitwirkung in Fachgremien

- Prüfungsausschuss Meisterprüfung, Garten- und Landschaftsbau Nordbayern: Berger, R.
- Prüfungsausschuss für den gehobenen landwirtschaftlichen technischen Dienst (im StMLF): Kreß, O.
- Prüfungsausschuss Meisterprüfung Zierpflanzenbau Nordbayern: Kreß, O.
- Prüfungsausschuss Meisterprüfung Zierpflanzenbau Nordbayern: Kubik, A.
- Prüfungsausschuss Meisterprüfung Baumschule Bayern: Kubik, A.
- Fachberater beim Bayerischen Siedler- und Eigenheimerbund e.V.: Röhl, G.
Landesvorstandsmitglied im Bayerischen Siedler- und Eigenheimerbund e.V.: Röhl, G.
- Kassier beim Bezirksverband für Gartenbau und Landespflege Unterfranken e.V.: Röhl, G.

Sachgebiet Wissensmanagement

Der Internetauftritt der LWG

Zum Jahresende 2004 konnte die LWG mit den Vorbereitungen des neuen Internetauftrittes beginnen. Neben dem neuen Design wurde auch das Content-Management-System Imperia an der Landesanstalt eingeführt. Die Vorarbeiten der LfL in Freising konnten nun genutzt werden, um eine einheitliche Präsentation der Organisationseinheiten der LWG im Internet zu verwirklichen, obwohl mehrere Redakteure mit der Pflege des Systems beauftragt sind. Trotz aller Automatismen waren umfangreiche Klärungen und Abstimmungen zwischen den beteiligten Organisationseinheiten erforderlich. Vor allem die Einstiegsseiten der einzelnen Abteilungen und die Darstellung auf der Navigationsebene interessierte die Abteilungsleiter sehr und wurde rege diskutiert. Ein gemeinsames Einverständnis konnte nach mehreren Sitzungen jedoch hergestellt werden.

Mit einigen Schulungen der Mitarbeiter in der Bildbearbeitung für Internetseiten und in dem Umgang mit dem Content-Management-System durch Herrn Schorr und Herrn Meyer waren die Mitarbeiter in den Abteilungen für die kommende Arbeit bereit. Der Umbau der Seiten der Gartenakademie und einige Abteilungsseiten waren bis Juli soweit gediehen, dass der Großteil der Benutzer (60%) unserer Seiten zufrieden sein konnte.

Als Umstieg der Seiten auf das neue System wurde der 3. Juli 2005 gewählt, der Tag der offenen Tür in Veitshöchheim. Und wie erwartet begann mit diesem Termin eine neue Erfolgsstory der Internetseiten der LWG, wie im Vorjahr bei der LfL. Nach wenigen Wochen waren die Internetseiten der LWG im Ranking der Suchmaschinen unter die ersten 10 gerutscht. Auch der beliebte Vergleich mit 'Gartenbau Fachschule' zeigte die Staatliche Fachschule in Veitshöchheim auch auf der vorderen Seiten bei Google & Co., ohne dass zusätzliche Werbemaßnahmen und Tricks durchgeführt wurden.

Tabelle Wi: Abruf der LWG-Internetseiten nach der Umstellung

Monate	Anfragen	Seitenabrufe
Jul 2005	132339	72598
Aug 2005	185865	87547
Sep 2005	251725	103260
Okt 2005	275909	117098
Nov 2005	241674	103498
Dez 2005	209450	96130

Integration der neuen Organisationseinheiten und Außenstellen

Mitte des Jahres trafen mit der Verwaltungsreform auch einige Änderungen im IuK-Bereich ein. Ohne weitere personelle Unterstützung wurden die Mitarbeiter des Sachgebietes Fachrecht in den Server in Veitshöchheim integriert und über neue Glasfaserstrecken mit 100 Kbit/sec Switches an das lokale Netz in Veitshöchheim angeschlossen. Auf Grund der großen Datenmengen musste die Plattenkapazität des Servers WHERD3 erweitert werden. Die Außenstelle Kitzingen wird nach wie vor über den Server des Amtes für Landwirtschaft und Forsten betrieben, nur die Hardware am Arbeitsplatz wird von der LWG gestellt. In Bamberg ist der Server (BCERDE) nunmehr in die Betreuung der LWG übergegangen. Insgesamt hat sich die Benutzerzahl um 15 % erhöht. Der Aufwand für die Betreuung wird auch durch die zwei weiteren Außenstellen erhöht. Die Ausstattung der neuen Mitarbeiter konnte mit Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Landwirtschaft und Forsten auf sehr hohem Niveau vorgenommen werden, was wegen der kommenden Anwendung Lafis 'Weinbaukartei' auch dringend erforderlich ist.

Die Bibliothek der Bayerischen Landesanstalt

Die Fachbibliothek wird unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten geleitet. Der Bestand teilt sich in die Hauptgruppen „Monographien“, „zeitschriftenartige Reihen“ und „Zeitschriften“. Zu den Kleingruppen gehören „Zeitungen“ und „AV-Materialien“.

Monographien

Der Bestand der Monographien beläuft sich auf etwa 35.000 Exemplare. Ein Großteil dieser Monographien steht in der Bibliothek frei zugänglich. Er kann dort eingesehen, kopiert und ausgeliehen werden. Die übrigen Monographien befinden sich nahe an der Forschung in den Handbibliotheken der einzelnen LWG-Beschäftigten. Der Standort jedes Buches ist durch das EDV-System jederzeit zu ermitteln. Nach und nach integrieren wir zusätzlich den Bestand der Landesanstalt für Bienenzucht, der sich auf etwa 125 lfd. Regalmeter beläuft, das sind ca. 8.000 Titel.

Zeitschriften

Die Bibliothek verfügt über 120 laufende Zeitschriften. Sie werden nach Eingang und Inventarisierung in den hausinternen Umlauf gegeben, um die Literaturversorgung für jeden Interessierten zu gewährleisten. Nach Rücklauf zur Bibliothek werden die einzelnen Exemplare in Präsentationsregalen gesammelt und am Ende jeden Jahres geschlossen archiviert. Dieses Literaturarchiv steht in der Bibliothek jedem zur Recherche zur Verfügung.

AV-Materialien

Für Unterrichtszwecke stehen Lehrern und Studierenden 30 Videos zu Verfügung. Das CD-Rom-Angebot umfasst derzeit 38 Stück und kann in den Computerlehrsälen und in der Bibliothek genutzt werden.

Tageszeitungen

An eigenen Lesetischen stehen allen Bibliotheksnutzern eine regionale und eine überregionale Tageszeitung zu Verfügung. Artikel von Interesse können in der Bibliothek kostenfrei kopiert werden.

Lernmittelfreie Bücher

Lernmittelfreie Bücher, die die Studierenden im Unterricht benötigen, werden kostenfrei in Klassensatzstärke zur Verfügung gestellt. Zur Zeit beläuft sich die Anzahl dieses freien Angebots auf 63 verschiedene Titel mit im Durchschnitt ca. 50 Exemplare pro Titel.

Zentrale Dienste

Der Bereich Zentrale Dienste stellt die landesanstaltsinterne Dienstleistungseinheit dar. Sie ist im Organigramm ein Bestandteil des Fachzentrums für Bildung, Information und Wissensmanagement. Dem Bereich unterstehen die Betriebswerkstätten, die Mensa, der Hausmeister, die hauseigenen Reinigungskräfte, das Personal des zentralen Empfangs der LWG und der Botendienst.

Dem Bereich obliegen als Aufgaben:

- die Betreuung, Wartung und Instandhaltung der technischen Anlagen und Maschinen
- Bereitstellen einer Rufbereitschaft
- Betreuung der Telefonvermittlung und des zentralen Empfangs mit Postverkehr
- Sicherstellung des täglichen Botendienstes mit Unterstützung durch die Fachabteilungen
- Verwaltung und Pflege des Fuhrparks
- die zentrale Energiebewirtschaftung für Fahrzeuge und Gebäude
- die Unterbringung und Versorgung der Studierenden und Belegschaft
- die Reinigung der Gebäude mit eigenen Kräften und die Auswahl und Betreuung des fremden Reinigungspersonals
- die Organisation des Bauunterhaltes in Abstimmung mit der öffentlichen Bauverwaltung
- die Betreuung von Neubaumaßnahmen in Veitshöchheim und Bamberg
- Unterrichtserteilung durch den Bereichsleiter in der Fach- und Technikerschule
- Betreuung von Sondermaßnahmen, wie Motorsägekurs, Staplerführerschein
- Unterstützung der Fachabteilungen beim Vorbereiten und Durchführen des Ausstellungswesens auf Fachmessen.

Diese Organisationseinheit ist nach der Neuorganisation geschaffen worden, um durch mögliche Synergieeffekte zu einer Sicherstellung der Arbeitserledigung bei zunehmender Stellenreduktion zu führen. Dies hat aber auch seine Grenzen, da hier einzelne Mitarbeiter mit Spezialaufgaben zu einem großen Team organisatorisch zusammengeführt worden sind, die sich nicht voll gegenseitig vertreten können. Von seiten der Zentralen Dienste ist man bemüht, das Beste in der derzeitigen Situation daraus zu machen.

Im Januar 2005 ist eine europaweite Ausschreibung durchgeführt worden, um Unternehmen der freien Wirtschaft zu gewinnen, die im Rahmen eines Energiesparcontracting in Liegenschaften des Freistaates Bayern investieren sollen. Dazu wurden von der örtlichen Bauverwaltung Liegenschaften aus ihrem Amtsbereich ausgewählt. Die Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau ist mit der Liegenschaft *An der Steige* in Veitshöchheim als ein geeignetes Objekt ausgewählt worden.

Im November ist nach Abschluss und Auswertung der Ausschreibung der Vertrag zur Durchführung der Feinanalyse mit der auftragnehmenden Firma Siemens Building Technology Nürnberg abgeschlossen worden. Es sollen im Rahmen der Maßnahme Verbesserungen im Bereich der Gebäudeleittechnik und ein Umbau der Heizzentrale unter Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen als Brennstoff realisiert werden. Derzeit werden Konzepte erstellt in enger Abstimmung mit der öffentlichen Bauverwaltung und den zentralen Diensten der LWG. Sollte es im nächsten Jahr, nach Vorlage der Feinanalyse vertraglich weitergehen wie geplant, so ergibt sich daraus eine zehnjährige Zusammenarbeit.